

THOMAS
KIRCHE



ISRAELITISCHE
RELIGIONSGEMEINDE
ZU LEIPZIG

Gottesdienst

zum Gedenken an den 9. November 1938
- Reichspogromnacht -

Donnerstag, 9. November 2017
Thomaskirche Leipzig

Orgelvorspiel

Johann Sebastian Bach (1685–1750, Thomaskantor 1723–1750)

Fantasia c-Moll

BWV 562

Grußworte

Pfarrerin Britta Taddiken, Thomaskirche

Küf Kaufmann, Vorsitzender der Israelitischen Religionsgemeinde

Synagogalchor

Louis Lewandowski (1821–1894)

Enosch / Lochen somach libi

Des Menschen Tage sind wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Feld. Geht der Wind darüber, ist sie dahin; der Ort, an dem sie stand, kennt sie nicht mehr. Aber von Ewigkeit zu Ewigkeit ist die Gnade des Herrn mit jenen, die ihn fürchten, seine Gerechtigkeit mit den Kindeskindern.

Darum freut sich mein Herz und frohlockt meine Seele, auch mein Leib wird sicher wohnen. Denn du gibst mich nicht der Unterwelt preis; du lässt deinen Frommen das Grab nicht schauen. Du zeigst mir den Pfad zum Leben; vor deinem Angesicht herrscht Freude in Fülle, zu deiner Rechten Wonne für alle Zeit.

Psalm 103,15–17; Psalm 16,9–11

Lied

In allen meinen Taten - EG 368,1-7

Gemeinde



1. In al - len mei - nen Ta - ten lass ich den Höch - sten ra - ten,
der al - les kann und hat; er muss zu al - len Din - gen,
soll's an - ders wohl ge - lin - gen, mir sel - ber ge - ben Rat und Tat.

Gemeinde

2. Nichts ist es spät und frühe / um alle meine Mühe, / mein Sorgen ist umsonst; /
er mag's mit meinen Sachen / nach seinem Willen machen, / ich stell's in seine
Vatergunst.

Chor

3. Es kann mir nichts geschehen, / als was er hat ersehen / und was mir selig ist. /
Ich nehm es, wie er's gibet; / was ihm von mir beliebt, / dasselbe hab auch ich
erkiest.

Gemeinde

4. Ich traue seiner Gnaden, / die mich vor allem Schaden, / vor allem Übel schützt; / leb ich nach seinen Sätzen, / so wird mich nichts verletzen, / nichts fehlen, was mir ewig nützt.

Chor

5. Er wolle meiner Sünden / in Gnaden mich entbinden, / durchstreichen meine Schuld; / er wird auf solch Verbrechen / nicht stracks das Urteil sprechen / und haben noch mit mir Geduld.

Gemeinde

6. Ihm hab ich mich ergeben / zu sterben und zu leben, / sobald er mir gebeut; / es sei heut oder morgen, / dafür lass ich ihn sorgen, / er weiß allein die rechte Zeit.

7. So sei nun, Seele, deine / und traue dem alleine, / der dich geschaffen hat. / Es gehe, wie es gehe, / dein Vater in der Höhe, / der weiß zu allen Sachen Rat.

Text: Paul Fleming (1633) 1642, Melodie: Tirol um 1440, Heinrich Isaac „Innsbruck, ich muss dich lassen“ (um 1495) 1539; geistlich 1505

Synagogalchor

Louis Lewandowski (1821–1894)

Ono towo / Oschamnu

Sündenbekenntnis am Versöhnungstag

Bitte, lass unser Gebet vor Dich kommen und entziehe Dich nicht unserem Flehen. Denn wir sind nicht frechen Antlitzes und hartnäckig, dass wir vor Dir sprächen: Unser Gott und Gott unserer Väter, gerecht sind wir und wir haben uns nicht versündigt, denn wahrhaftig, wir haben gesündigt.

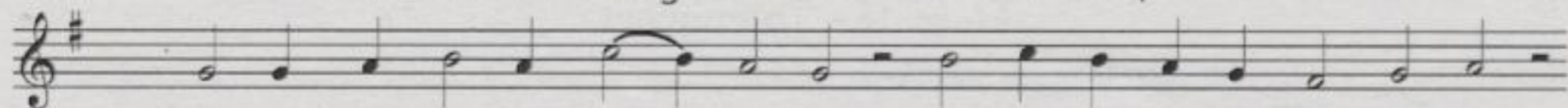
Wir haben uns verschuldet, haben betrogen, geraubt, übel geredet. Wir haben uns vergangen und haben Frevel veranlasst, waren frech, gewalttätig, haben Lüge verbreitet. Wir erteilten schlechten Rat, haben gelogen, gespottet, sind abtrünnig geworden, haben gelästert, waren widerspenstig, haben Unrecht getan, Verbrechen begangen, bedrängt, waren hartnäckig, haben gefrevelt, verdorben, Greuel begangen, geirrt, irregeführt.

Predigt

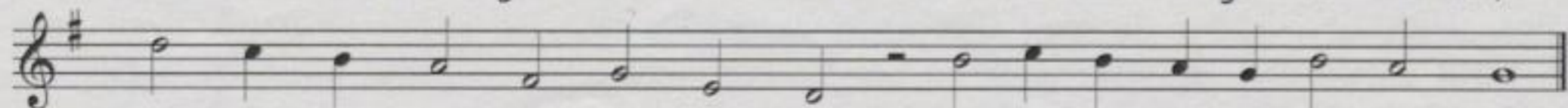
Rabbiner Dr. Walter L. Rothschild

Lied

Ich heb mein Augen sehulich auf - EG 296,1-4



1. Ich heb mein Au-gen sehn - lich auf und seh die Ber-ge hoch hin-auf,



wann mir mein Gott vom Him-mels-thron mit sei-ner Hilf zu-stat-ten komm.

2. Mein Hilfe kommt mir von dem Herrn, / er hilft uns ja von Herzen gern; / Himmel und Erd hat er gemacht, / hält über uns die Hut und Wacht.

3. Er führet dich auf rechter Bahn, / wird deinen Fuß nicht gleiten lan; / setz nur auf Gott dein Zuversicht; / der dich behütet, schläfet nicht.

4. Der treue Hüter Israel' / bewahret dir dein Leib und Seel; / er schläft nicht, weder Tag noch Nacht, / wird auch nicht müde von der Wacht.

Text: Cornelius Becker 1602

Melodie: Johann Baptista Serranus 1567

Kollektenansage

Fürbittgebet

Dr. Timotheus Arndt

Vater unser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Synagogalchor

Melodie: Michl Gelbart (1889–1962)

Arrangement: Joseph Dorfman (1940–2006)

Di nacht

Es ist niemand bei mir in der Nacht, nur die Nacht ist bei mir. Auf dunklen und stummen Wegen wandert nur die Stille mit. Ich gehe, der Weg ist weit, bewölkt und taub ist die Nacht. Wohin? Frag den Rhythmus der Schritte. Sie geben mir keine Antwort. Es ist niemand bei mir in der Nacht, nur die Nacht ist bei mir. Es geht immer weiter, wohin, stille Wege, wohin?

Aaron Domnitz (1884–1975)

Geschrieben 1929 in New York, verbreitete sich das Lied rasch in Osteuropa und wurde zur Eröffnung der ersten Theater- und Kabarettnacht im Ghetto von Wilna am 18. Januar 1942 aufgeführt. Das Lied ist Teil von Dorfmans Zyklus zur Erinnerung an den Holocaust.

Die Gemeinde erhebt sich.

El-Malé – Totengebet

Barmherziger Vater, der Du bist im Himmel, gewähre paradiesische Ruhe unseren verblichenen Schwestern und Brüdern, deren sterbliche Überreste auf diesem Gottesacker begraben liegen. Erweise die gleiche Gnade den zahllosen jüdischen Männern, Frauen und Kindern, die im Laufe der vergangenen Jahrhunderte für ihren Glauben einen gewaltsamen Tod erleiden mussten, sowie den Millionen Opfern der Nazityrannei, die in den Vernichtungslagern Auschwitz, Maidanek, Treblinka, Dachau, Bergen-Belsen und anderen Mordzentren gehenkt, erdrosselt, erschossen, lebendig begraben, lebendig verbrannt, vergast oder auf noch grausamere Weise ermordet wurden, nur weil sie Juden waren. Wir beten zu Dir, Herr der Welt, für das Seelenheil all der Opfer des Hasses, wir, ihre Schwestern und Brüder, ihre Söhne und Töchter, flehen Dich an: Sei ihnen gnädig, und lass sie am jüngsten Tage wieder auferstehen zu neuem Leben!

Kaddisch-Gebet
Rabbiner Dr. Walter L. Rothschild

Die Gemeinde setzt sich.
Synagogalchor
Salamone Rossi (ca. 1570–ca. 1630)
Schir hama'alot. Aschrei kol jere Adonai

Wallfahrtslied. Wohl all denen, die den Herrn fürchten und auf seinen Wegen gehen. Deiner Hände Arbeit wird dich nähren; gesegnet wirst du sein, und es wird dir gut gehen. Dein Weib wird wie ein fruchtbarer Weinstock sein in deinem Hause, deine Kinder wie junge Ölbäume um deinen Tisch. So wird der gesegnet, der den Herrn fürchtet. Möge der Herr dich segnen aus Zion, mögest du das Glück Jerusalems dein Leben lang sehen, mögest du deiner Kinder Kinder sehen. Friede über Israel!

Psalm 128

Die Gemeinde erhebt sich.
Aronitischer Segen

Die Gemeinde setzt sich.
Orgelnachspiel
Herman Berlinski (1910–2001)
Elegy for Organ (1965)
in Memory of Albert Einstein

**Am Ausgang bitten wir um eine Kollekte,
die für die Arbeit des Ariowitsch-Hauses bestimmt ist.**

Ausführende
Thomasorganist Ullrich Böhme, Orgel
Tilmann Löser, Orgel und E-Piano
Leipziger Synagogalchor
Leitung: Ludwig Böhme



LEIPZIGER
SYNAGOGALCHOR

Der Leipziger Synagogalchor widmet sich der Pflege und Bewahrung synagogaler Musik sowie jiddischer und hebräischer Folklore in freien Konzertbearbeitungen.

Der Chor wurde 1962 von Oberkantor Werner Sander gegründet. 1972 übernahm Kammersänger Helmut Klotz die künstlerische Leitung des Laienchors, der sich zu einem im In- und Ausland hoch angesehenen Konzertchor entwickelte. Seit April 2012 wird der Chor von Ludwig Böhme geleitet.

Um die Zukunft des Ensembles zu sichern und eine lange Tradition fortzuführen, ist der Leipziger Synagogalchor ständig auf der Suche nach neuen SängerInnen.

Geprobt wird dienstags von 19.00 bis 21.00 Uhr im Ariowitsch-Haus in der Hinrichsenstraße 14. Interessenten können sich telefonisch oder per Mail melden.

kontakt@synagogalchor-leipzig.de, Tel.: 0341 – 99 54 407, www.synagogalchor-leipzig.de



JÜDISCH-CHRISTLICHE
ARBEITSGEMEINSCHAFT

www.thomaskirche.org

www.ariowitschhaus.de

www.synagogalchor-leipzig.de